

Erhöhter Bedarf an kurzfristiger Finanzierung bei österreichischen Unternehmen in Folge des Ukraine-Kriegs

Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft vom Juli 2022¹

Gerald Hubmann²

Der Bedarf der österreichischen Unternehmen an kurzfristiger Finanzierung von Lagerhaltung und Betriebsmitteln hat sich im zweiten Quartal 2022 intensiviert und die Kreditnachfrage deutlich steigen lassen. Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine und die damit zusammenhängenden Lieferkettenprobleme und Preisanstiege sind der wesentliche Grund dafür.

Die Lieferkettenprobleme veranlassen Unternehmen, vorsorglich ihre Lagerbestände aufzubauen, um selbst produktions- und lieferfähig zu bleiben – ein Strategiewechsel von „just-in-time“ zu „just-in-case“. Umfassende Preissteigerungen erhöhen generell den Liquiditätsbedarf der Unternehmen.

Die Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung wirkt hingegen dämpfend auf die Nachfrage nach langfristigen Krediten, weil Unternehmen bei Investitionen vorsichtiger sind bzw. Investitionsprojekte verschieben.

Angebotsseitig veranlassen der Krieg und seine Folgen die Banken zu verschärften, an die Situation angepassten Risikoanalysen und zu strengeren Kreditvergabeentscheidungen. Ihre Kreditangebotspolitik im Unternehmenskundengeschäft haben die Banken teilweise bereits restriktiver ausgestaltet, weitere Verschärfungen sind absehbar.

Die Entwicklungen im Kreditgeschäft, die immer auch vor dem allgemeinen *konjunkturellen Hintergrund* zu beurteilen sind, vollziehen sich derzeit in einem Umfeld großer wirtschaftlicher und geopolitischer Unsicherheiten (Krieg in der Ukraine, Lieferkettenprobleme, Preisschocks). Die reale Wirtschaftsleistung Österreichs lag laut dem wöchentlichen BIP-Indikator der OeNB Ende Mai 2022 etwa 1 % über dem Niveau, auf dem sie sich vor Ausbruch der COVID-19-Pandemie befunden hatte.³ Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) und das Institut für Höhere Studien (IHS) erwarten in ihren Prognosen vom 30. Juni 2022 ein Wachstum des realen BIP Österreichs von 4,3 % bzw. 3,8 % für das Jahr 2022 – nach einem Plus von 4,8 % im Jahr 2021. Abhängig vom Verlauf des Ukraine-Kriegs und seinen Auswirkungen kann sich aber auch ein deutlich schlechteres Szenario ergeben; die Abwärtsrisiken sind erheblich.

¹ Das Eurosystem, bestehend aus der Europäischen Zentralbank (EZB) und den nationalen Zentralbanken der Länder des Euroraums (in Österreich die OeNB), führt jedes Quartal eine Umfrage durch, um Informationen über Angebot und Nachfrage im Kreditgeschäft der Banken mit Unternehmen und privaten Haushalten zu erheben. Befragt werden dabei leitende Kreditmanagerinnen und Kreditmanager großer Banken. Methodisch ist die Umfrage eine qualitative Erhebung. Die Antworten werden auf einer Ordinalskala erfasst. Die Fragen beziehen sich auf Veränderungen, auf deren Gründe und bei einigen Fragen auch auf erwartete zukünftige Veränderungen. Die diesem Bericht zugrunde liegende Umfrage wurde im Juni 2022 durchgeführt. Redaktionsschluss für sonstige Daten: 14. Juli 2022.

² Oesterreichische Nationalbank, Referat Konjunktur, gerald.hubmann@oenb.at.

³ <https://www.oenb.at/Geldpolitik/Konjunktur/bip-indikator-der-oenb.html>. Hinweis: Ergebnis der vorläufig letzten Berechnung des wöchentlichen BIP-Indikators der OeNB. Ab Herbst ist die Berechnung eines neuen quartalsweisen Konjunkturindikators geplant.

Kapitel 1 behandelt das Kreditgeschäft der Banken mit Unternehmen, Kapitel 2 das Kreditgeschäft mit privaten Haushalten. Kapitel 3 hat die Refinanzierungssituation der Banken zum Thema. In Kapitel 4 geht es um die Auswirkungen notleidender Kredite auf die Kreditangebotspolitik der Banken.

Detaillierte Umfrageergebnisse zu den einzelnen Quartalen seit dem Jahr 2018 sind den Tabellen 1 bis 3 zu entnehmen. Grafik 1 zeigt längerfristige Trends bei den Quartalsveränderungen hinsichtlich Kreditrichtlinien und Kreditnachfrage. Grafik 2 stellt die Entwicklung der Nachfrage nach Unternehmenskrediten und ihre Einflussfaktoren dar. Kasten 1 am Ende des Artikels enthält u. a. Erläuterungen zu ausgewählten Fachbegriffen.

1 Nachfrage nach kurzfristigen Unternehmenskrediten deutlich gestiegen

Die Nachfrage nach Unternehmenskrediten steigt nun schon seit fünf Quartalen (Tabelle 1 und Grafik 1⁴). Im zweiten Quartal 2022 fiel der Anstieg besonders deutlich aus. Die Banken haben im zweiten Quartal 2022 allerdings auch vermehrt Kreditanträge von kleinen und mittleren Unternehmen abgelehnt. Seit dem vierten Quartal 2021 ist der Bedarf der Unternehmen an kurzfristiger Finanzierung von Lagerhaltung und Betriebsmitteln der wesentliche Treiber der Nachfrageentwicklung (Grafik 2).⁵ Der langfristige Finanzierungsbedarf für Anlageinvestitionen ist in den letzten Quartalen immer schwächer gewachsen, wobei diese Impulse hauptsächlich von der Investitionstätigkeit großer Unternehmen gekommen sind. Für das dritte Quartal 2022 erwarten die befragten Banken mit großer Mehrheit eine weiter steigende Nachfrage nach kurzfristigen Krediten, insgesamt aber keinen ausgeprägten Nachfrageanstieg, weil die Nachfrage nach (großvolumigen) langfristigen Krediten stagniert.

Im zweiten Quartal 2022 wurden die Richtlinien für Unternehmenskredite etwas verschärft. Als Hauptgrund nannten die befragten Banken eine ungünstigere Risikoeinschätzung (Wirtschaftslage, Situation der Unternehmen). Für das dritte Quartal 2022 wird eine weitere leichte Verschärfung der Richtlinien erwartet.

Mehrheitlich berichteten die Banken über Erhöhungen (Verschärfungen) ihrer Margen für Unternehmenskredite im zweiten Quartal 2022. Bereits im ersten Quartal 2022 war es zu leichten Margenerhöhungen gekommen. Die Aussagen beziehen sich sowohl auf Margen für durchschnittliche Kredite als auch auf Margen für risikoreichere Kredite. Vereinzelt kam es im zweiten Quartal 2022 auch zu leichten Verschärfungen anderer Kreditbedingungen (z. B. bzgl. Zusatz- oder Nebenvereinbarungen zu Kreditverträgen). Wesentliche Gründe für die angesprochenen Verschärfungen von Margen und anderen Kreditbedingungen waren die Refinanzierungsbedingungen der Banken und – wie auch hinsichtlich der Kreditrichtlinien – die Risikoeinschätzung (Wirtschaftslage, Situation der Unternehmen).

⁴ Grafik 1 stellt die Entwicklungen anhand des gleitenden Durchschnitts der letzten vier Quartale dar, wodurch die Ergebnisse geglättet werden. Eventuell von der Beschreibung abweichende Einzelquartalszahlen stellen daher keinen inhaltlichen Widerspruch dar.

⁵ Bezüglich der allgemeinen Nachfrage nach Unternehmenskrediten gibt es auch Vorzieheffekte aufgrund der Erwartung eines steigenden Zinsniveaus. Unternehmen möchten Kredite noch zu derzeit sehr günstigen Fixzinsen aufnehmen. Der EZB-Rat hat nach seiner geldpolitischen Sitzung am 9. Juni 2022 die schrittweise Erhöhung der Leitzinsen ab Juli 2022 angekündigt.

Tabelle 1

Kredite oder Kreditrahmen für Unternehmen

Veränderung im jeweiligen Quartal,¹ Ergebnisse für Österreich

Saldo aus positiven und negativen Antworten,² Antworten von 7 bzw. 8 Banken

	2018				2019				2020				2021				2022		
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3
Kreditrichtlinien																			
Unternehmen gesamt	0	-1	0	0	-1	0	0	-1	-1	-1	-3	-3	0	0	-1	-1	-1	-2	-2
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	0	-1	0	0	-1	0	0	-1	0	-1	-2	-2	-1	0	0	-1	-1	-2	-1
Kredite an große Unternehmen	0	1	0	0	-1	0	0	-1	-1	-1	-3	-2	1	0	-1	-1	-1	-2	-2
Kurzfristige Kredite (Laufzeit bis zu einem Jahr)																			
Unternehmen gesamt	0	0	0	0	0	1	0	-1	0	-1	-3	-2	0	0	0	0	-1	0	-1
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	0	0	0	0	0	1	0	-1	0	-1	-3	-2	0	0	0	0	-1	0	-1
Kredite an große Unternehmen	0	-1	0	0	-1	0	0	-1	-1	-1	-3	-3	0	0	-1	0	-1	-2	-2
Kreditbedingungen insgesamt																			
Unternehmen gesamt	1	1	0	0	-1	1	1	2	-2	-3	-2	-2	-1	0	0	-1	-2	-2	..
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	1	-1	0	0	-1	0	1	1	-2	-2	-2	-2	-1	0	0	-1	-2	-1	..
Kredite an große Unternehmen	2	1	1	0	0	2	1	2	-1	-3	-2	-1	-1	0	0	-1	-1	-2	..
Margen für durchschnittliche Kredite																			
Unternehmen gesamt	3	3	1	0	1	2	4	3	-3	-3	-3	-1	2	1	2	1	-2	-5	..
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	1	2	0	0	1	2	4	2	-1	-2	-3	-1	2	1	2	0	-1	-4	..
Kredite an große Unternehmen	3	4	2	1	0	2	5	3	-3	-5	-3	0	3	1	2	1	-1	-5	..
Margen für risikoreichere Kredite																			
Unternehmen gesamt	0	0	-1	0	-1	0	0	1	-4	-6	-4	-3	-1	0	0	-1	-3	-4	..
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	-1	-1	-1	0	-1	0	0	0	-2	-4	-5	-3	-1	0	0	-1	-2	-3	..
Kredite an große Unternehmen	0	0	-1	0	-1	0	0	2	-4	-6	-4	-2	-1	0	0	0	-2	-4	..
Genehmigte Kreditanträge																			
Anteil bezogen auf das Gesamtvolumen	0	0	-2	-1	-1	-1	-2	-1	0	0	-3	-1	0	0	-1	0	-1	-1	..
Kreditnachfrage																			
Unternehmen gesamt	4	5	2	3	-2	0	-1	1	5	6	2	-2	-1	3	2	3	2	4	1
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	3	3	1	3	-2	-1	-1	1	3	4	0	-3	-2	1	2	2	2	3	0
Kredite an große Unternehmen	2	5	3	3	-1	1	0	1	5	7	2	-2	-1	3	3	3	4	4	2
Kurzfristige Kredite (Laufzeit bis zu einem Jahr)																			
Unternehmen gesamt	2	3	0	2	0	2	1	1	6	5	1	-3	-2	2	0	4	3	7	6
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	2	3	0	2	0	2	1	1	6	5	1	-3	-2	2	0	4	3	7	6
Kredite an große Unternehmen	5	6	4	3	-1	-1	-1	2	1	6	2	-1	0	3	2	2	1	1	-1

Quelle: OeNB.

¹ Die letzte Spalte enthält die Erwartungen der Banken für das angegebene nächste Quartal.

² Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen der Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen. Positiv = Lockerung von Richtlinien, Bedingungen und Margen (geringere Margen), Anstieg der genehmigten Kreditanträge, Anstieg der Nachfrage; negativ = umgekehrte Entwicklungen.

Befragt nach den Entwicklungen von Kreditangebot und Kreditnachfrage, gegliedert nach Wirtschaftssektoren⁶, berichteten die Banken, dass sie im ersten Halbjahr 2022 ihre Angebotspolitik (Kreditrichtlinien und Kreditbedingungen) vor allem für den Handelssektor und den Immobiliensektor (Gewerbe- und Wohnimmobilien) etwas verschärft haben. Weitere Richtlinienverschärfungen sollen im zweiten Halbjahr 2022 folgen – vor allem für den Sektor Baugewerbe/Bau (ohne Immobilien) und den

⁶ Seit der Umfragerunde für das zweite Quartal 2020 werden die teilnehmenden Banken halbjährlich zu Entwicklungen im Kreditgeschäft mit Unternehmen, gegliedert nach Wirtschaftssektoren, befragt. Die Entwicklungen werden für folgende Wirtschaftssektoren erhoben: verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren, Baugewerbe/Bau (ohne Immobilien), Dienstleistungen (ohne Finanzdienstleistungen und Immobilien), Handel sowie Immobilien (noch zusätzlich untergliedert in Gewerbeimmobilien- und Wohnimmobilienwirtschaft).

Immobilien Sektor (besonders für den Wohnimmobilien Sektor). Für den Immobilien Sektor sollen im zweiten Halbjahr 2022 zudem die Kreditbedingungen verschärft werden (besonders für den Wohnimmobilien Sektor). Die Kreditnachfrage ist im ersten Halbjahr 2022 schwerpunktmäßig seitens der Sektoren Gewerbe/Herstellung von Waren, Handel und Wohnimmobilienwirtschaft gewachsen. Für das zweite Halbjahr 2022 wird ein Rückgang der Nachfrage seitens der gesamten Immobilienwirtschaft erwartet.

Ergänzend wurden die Banken in dieser und der vorigen Umfragerunde auch zu den *Auswirkungen des Ukraine-Kriegs auf das Kreditgeschäft* befragt.⁷ In den Rückmeldungen wurde die Unsicherheit der Situation in Abhängigkeit vom weiteren Kriegsverlauf und seinen Folgen betont. Ein entscheidender Faktor ist dabei die Versorgung der Wirtschaft mit Energie und Rohstoffen.

Die Auswirkungen des Kriegs haben die bereits bestehenden Lieferkettenprobleme sowie den Preisauftrieb insbesondere bei Energie und Rohstoffen erheblich verschärft. Die gestiegene Nachfrage nach kurzfristigen Krediten zur Finanzierung von Lagerhaltung und Betriebsmitteln (siehe weiter oben) ist eine unmittelbare Folge davon. Die Lieferkettenprobleme veranlassen Unternehmen, vorsorglich ihre Lagerbestände aufzubauen, um selbst produktions- und lieferfähig zu bleiben – ein Strategiewechsel von „just-in-time“ zu „just-in-case“. Umfassende Preissteigerungen⁸ erhöhen generell den Liquiditätsbedarf der Unternehmen.

Die Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung wirkt hingegen dämpfend auf die Nachfrage nach langfristigen Krediten, weil Unternehmen bei Investitionen vorsichtiger sind bzw. Investitionsprojekte verschieben.

Angebotsseitig veranlassen der Krieg und seine Folgen die Banken zu verschärften, an die Situation angepassten Risikoanalysen und zu strengeren Kreditvergabeentscheidungen. Ihre Kreditangebotspolitik im Unternehmenskundengeschäft haben die Banken teilweise bereits restriktiver ausgestaltet, weitere Verschärfungen sind absehbar. Grundsätzlich sind aber genügend Mittel für die Kreditvergabe vorhanden.⁹ Wenn die Unternehmen die entsprechenden Voraussetzungen erfüllen, kann die Kreditwirtschaft einen erhöhten Liquiditätsbedarf bedienen – sowohl für die kurzfristige Finanzierung von Betriebsmitteln als auch die Finanzierung langfristiger Investitionen.

2 Vorsichtiger Vergabe von Wohnbaukrediten zeichnet sich ab

Im zweiten Quartal 2022 haben die Banken ihre Richtlinien für Wohnbaukredite etwas verschärft. Als Grund nannten sie die ungünstiger gewordene Risikosituation. Ansonsten ist es im Geschäft mit Wohnbaukrediten seit dem ersten Quartal 2021 zu keinen größeren Änderungen (im Vergleich zum jeweiligen Vorquartal) bei

⁷ In der vorigen Umfrage („Umfrage vom April 2022“) wurde nach den erwarteten Auswirkungen des Ukraine-Kriegs auf das Kreditgeschäft gefragt. Die damaligen Antworten werden in der aktuellen Berichterstattung mitberücksichtigt. Der Krieg begann am 24. Februar 2022. Die vorige Umfrage wurde in der ersten Märzhälfte 2022 durchgeführt.

⁸ Neben und in Zusammenhang mit den Preissteigerungen bei Energie und Rohstoffen wurden von den Banken auch gestiegene Transportkosten und generell die Weitergabe von höheren Kosten entlang der Lieferkette angesprochen. Höhere Personalkosten sind mit den kommenden Lohnrunden zu erwarten.

⁹ Siehe auch den Bericht zur letzten Umfrage über das Kreditgeschäft in der OeNB-Publikation „Statistiken – Daten & Analysen Q2/22“, S. 35–43, <https://www.oenb.at/Publikationen/Statistik/Statistiken---Daten-und-Analysen.html>, dort in Kapitel 4, S. 40, vorletzter Absatz zu den gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften des Eurosystems.

Kreditrichtlinien, Kreditbedingungen (inklusive Margen) und der Nachfrage gekommen (Tabelle 2 und Grafik 1). Für das dritte Quartal erwarten die Banken weitere und deutlichere Verschärfungen der Richtlinien für Wohnbaukredite sowie einen Rückgang der in den letzten Jahren sehr kräftigen Nachfrage nach Wohnbaukrediten.

In den aktuellen Umfrageergebnissen sind vereinzelt bereits Auswirkungen einer ab August 2022 wirksamen, strengeren Rechtslage für die Vergabe von Wohnbaukrediten¹⁰ (höhere Anforderungen hinsichtlich der Rückzahlungsfähigkeit der Kreditnehmenden zur Begrenzung systemischer Risiken) zu erkennen. Einzelne Banken berichteten für das zweite Quartal 2022 von diesbezüglichen Vorzieheffekten bei der Kreditnachfrage (vorgezogene Nachfrage, um den verschärften Regelungen zu entgehen). Zudem dürften die Banken die ab August 2022 geltenden Regelungen teilweise schon im zweiten Quartal 2022 in ihrer Kreditangebotspolitik berücksichtigt haben. Allfällige größere Auswirkungen sind aber wohl erst ab dem dritten Quartal 2022 zu erwarten.¹¹

Bei Konsum- und sonstigen Krediten gab es in den ersten beiden Quartalen 2022 keine nennenswerten Änderungen bei den Kreditrichtlinien, den Kreditbedingungen insgesamt und den Margen (Tabelle 2 und Grafik 1). Für das dritte Quartal 2022

Tabelle 2

Kredite an private Haushalte

Veränderung im jeweiligen Quartal,¹ Ergebnisse für Österreich

Saldo aus positiven und negativen Antworten,² Antworten von 7 Banken

	2018				2019				2020				2021				2022		
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3
Wohnbaukredite																			
Kreditrichtlinien	0	-2	-1	0	-2	-2	-1	-1	0	-2	-1	-1	0	1	-1	-1	-1	-2	-5
Kreditbedingungen insgesamt	1	-2	0	0	0	0	0	-1	0	-1	-1	-1	0	0	0	0	0	-1	..
Margen für durchschnittliche Kredite	2	1	2	1	2	2	3	1	0	-2	0	-4	0	-1	0	0	0	0	..
Margen für risikoreichere Kredite	-1	-1	-1	0	0	0	0	0	-2	-3	-1	-2	-1	-1	-1	-1	0	0	..
Genehmigte Kreditanträge (Anteil bezogen auf das Gesamtvolumen)	0	-2	0	0	-1	-1	0	0	0	0	0	0	0	0	-1	0	-1	-1	..
Kreditnachfrage	1	0	-1	-1	1	1	2	2	3	-1	2	0	1	1	1	0	0	1	-3
Konsumkredite und sonstige Kredite																			
Kreditrichtlinien	1	-1	0	-1	0	-2	-2	-1	0	-3	-2	-3	-1	-1	0	0	1	-1	0
Kreditbedingungen insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-1	-1	-2	0	0	0	0	0	-1	..
Margen für durchschnittliche Kredite	0	0	0	1	0	0	1	1	0	-1	-1	-1	0	1	0	-1	0	1	..
Margen für risikoreichere Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	-2	-2	-1	-2	-1	-1	-1	-2	-1	1	..
Genehmigte Kreditanträge (Anteil bezogen auf das Gesamtvolumen)	1	0	0	0	0	1	-1	-1	0	-3	-3	-1	-1	-1	-2	0	0	0	..
Kreditnachfrage	-1	0	0	0	1	0	1	0	0	-4	-1	0	0	1	0	0	2	2	2

Quelle: OeNB.

¹ Die letzte Spalte enthält die Erwartungen der Banken für das angegebene nächste Quartal.

² Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen der Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen. Positiv = Lockerung von Richtlinien, Bedingungen und Margen (geringere Margen), Anstieg der genehmigten Kreditanträge, Anstieg der Nachfrage; negativ = umgekehrte Entwicklungen.

¹⁰ Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungsmaßnahmen-Verordnung (KIM-VO) der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA). Siehe die Presseaussendung der FMA vom 20. Juni 2022 zu diesem Thema, <https://www.fma.gv.at/fma-erlaesst-verordnung-fuer-nachhaltige-vergabestandards-bei-der-finanzierung-von-wohnmobilien-kim-vo/>.

¹¹ Anmerkung: In der Umfrage werden standardisiert Erwartungen künftiger Entwicklungen (im kommenden Quartal) erhoben, aber keine Gründe für die erwarteten Entwicklungen. Ein direkter Zusammenhang zwischen den erwarteten Entwicklungen im Geschäft mit Wohnbaukrediten (Verschärfung der Richtlinien und Rückgang der Nachfrage im dritten Quartal 2022) und der KIM-VO kann anhand der standardisierten Umfrageergebnisse nicht hergestellt werden.

werden unveränderte Richtlinien erwartet. Die Nachfrage nach Konsum- und sonstigen Krediten ist im ersten und im zweiten Quartal 2022 jeweils leicht gestiegen. Dieser Trend soll sich auch im dritten Quartal 2022 fortsetzen. Als Gründe für die Anstiege in den ersten beiden Quartalen 2022 nannten die befragten Banken höhere Ausgaben der Haushalte für langlebige Konsumgüter, das allgemeine, noch sehr niedrige Zinsniveau und Nachholeffekte beim Konsum nach Ende der Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie.

Gemäß Zusatzinformationen der befragten Banken haben der *Krieg in der Ukraine und die hohe Inflation* bisher nur geringe Auswirkungen auf ihr Privatkundengeschäft (anders als beim Unternehmenskundengeschäft, siehe Kapitel 1). Durch die zunehmende finanzielle Belastung der Haushalte und inflationsbedingte Reallohnverluste rückt allerdings das Thema Leistbarkeit bzw. Rückzahlungsfähigkeit von Krediten in den Fokus, was zu restriktiveren Kreditvergabeentscheidungen durch die Banken führt bzw. führen wird – ähnlich wie im Unternehmenskundengeschäft.

3 Verschlechterte Refinanzierungsbedingungen für Banken

Nach einer Phase mit laufenden Verbesserungen der allgemeinen Refinanzierungssituation der Banken (drittes Quartal 2020 bis viertes Quartal 2021) kam es im ersten und zweiten Quartal 2022 zu Verschlechterungen. Insbesondere die Refinanzierungsbedingungen bei mittel- bis langfristigen Anleihen sind ungünstiger geworden (Tabelle 3¹²). Bei den langfristigen Einlagen (über ein Jahr) meldeten die befragten Banken für das zweite Quartal 2022 einen leichten Rückgang. Für das

Tabelle 3

Zugang der Banken zu ausgewählten Refinanzierungsquellen

Veränderung im jeweiligen Quartal,¹ Ergebnisse für Österreich

Saldo aus positiven und negativen Antworten,² Antworten von 8 Banken

	2018				2019				2020				2021				2022		
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3
Retail-Refinanzierung																			
Kurzfristige Einlagen (bis zu einem Jahr)	3	0	0	1	1	3	0	0	-1	2	1	4	2	2	3	2	1	0	-1
Langfristige Einlagen (über ein Jahr)	2	-1	-2	-1	0	-1	-2	0	-4	0	0	3	3	1	0	0	0	-2	-2
Unbesicherter Interbankengeldmarkt																			
Sehr kurzfristiger Geldmarkt (bis zu einer Woche)	2	0	1	0	1	0	0	0	-1	-1	2	2	0	1	0	0	0	1	0
Kurzfristiger Geldmarkt (über eine Woche)	2	0	1	0	0	0	0	0	-5	-2	2	2	0	1	0	0	-1	1	-1
Großvolumige Schuldtitel																			
Kurzfristige Schuldtitel ³	1	0	0	0	1	0	0	0	-1	-1	0	1	0	0	0	0	-1	0	0
Mittel- bis langfristige Schuldtitel	3	0	-1	-3	3	4	3	1	-4	-4	3	5	5	2	3	1	-4	-5	-3

Quelle: OeNB.

¹ Die letzte Spalte enthält die Erwartungen der Banken für das angegebene nächste Quartal.

² Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen der Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen. Positiv = Verbesserung, negativ = Verschlechterung.

³ Antworten von 3 bis 6 Banken.

¹² Einige Refinanzierungsmöglichkeiten, nach denen standardmäßig gefragt wird (Verbriefung von Krediten, außerbilanzielle Übertragung von Kreditrisiken), haben zuletzt für die an der Umfrage teilnehmenden Banken nur eine untergeordnete Rolle gespielt und sind nicht in der Tabelle enthalten.

dritte Quartal 2022 werden weitere Verschlechterungen bei der Refinanzierung über mittel- bis langfristige Anleihen und ein weiterer Rückgang der langfristigen Einlagen erwartet.

4 Kaum Relevanz notleidender Kredite für die Kreditvergabepolitik der Banken

Beginnend mit der Umfrage vom Juli 2018 werden die teilnehmenden Banken halbjährlich zu den Auswirkungen von notleidenden Krediten auf ihre Kreditvergabepolitik und zu den entsprechenden Wirkungsweisen befragt.¹³ Im Rahmen der ersten diesbezüglichen Erhebung wurde neben dem ersten Halbjahr 2018 auch der Zeitraum von 2014 bis 2017 erfasst. Die befragten Banken meldeten für diesen Zeitraum nur vereinzelt Verschärfungen der Kreditrichtlinien und Kreditbedingungen aufgrund notleidender Kredite – vor allem im Zusammenhang mit Anforderungen regulatorischer Art.

Auch ab 2018 hatten notleidende Kredite nur geringe Auswirkungen auf die Kreditrichtlinien und Kreditbedingungen der österreichischen Banken. In der aktuellen Umfrage vermerkten die Banken für das erste Halbjahr 2022 keine diesbezüglichen Effekte.

Insgesamt zeigte sich die Kreditvergabepolitik der österreichischen Banken in den letzten Jahren also weitgehend unbeeinflusst von notleidenden Krediten. Gemäß den Umfrageergebnissen soll das auch im zweiten Halbjahr 2022 so bleiben.

Der Anteil notleidender Kredite war in Österreich im ersten Quartal 2022 mit 1,8 % etwas niedriger als im Euroraum bzw. in der EU insgesamt (vgl. Supervisory Banking Statistics der EZB¹⁴ und EBA Risk Dashboard¹⁵) und ist in den letzten Jahren – wie in den meisten EU-Ländern – tendenziell gesunken.¹⁶

¹³ Konkret wird gefragt, welche Auswirkungen die NPL-Quote auf die Kreditvergabepolitik der Banken hat. Die NPL-Quote ist definiert als der prozentuale Anteil des NPL-Bestands (brutto) in der Bankbilanz am Bruttobuchwert der Kredite. Anmerkung: NPL = non-performing loan/notleidender Kredit.

¹⁴ <https://www.bankingsupervision.europa.eu/banking/statistics/html/index.en.html>.

¹⁵ <https://www.eba.europa.eu/risk-analysis-and-data/risk-dashboard>.

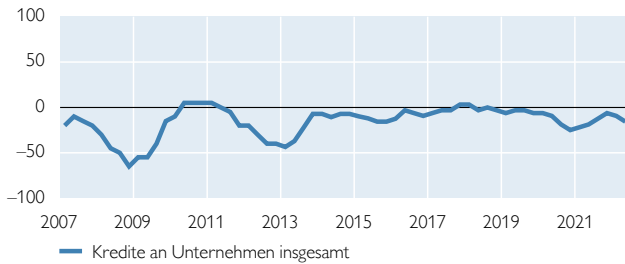
¹⁶ Für nähere Informationen zu notleidenden Krediten und anderen für die Finanzmarktstabilität relevanten Entwicklungen siehe die halbjährlichen Finanzmarktstabilitätsberichte der OeNB: <https://www.oenb.at/Publikationen/Finanzmarkt/Finanzmarktstabilitaetsbericht.html>.

Entwicklung der Kreditrichtlinien und der Kreditnachfrage

Veränderung im letzten Quartal, Ergebnisse für Österreich

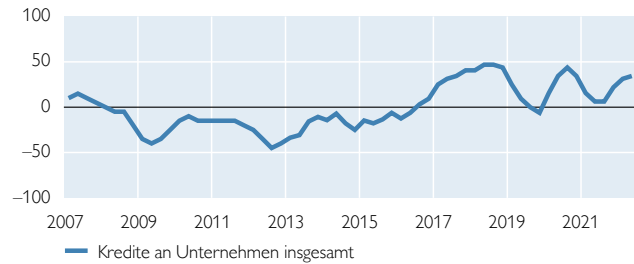
Richtlinien für Unternehmenskredite gesamt¹

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale



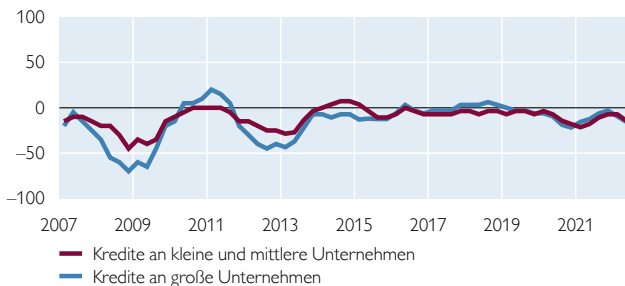
Nachfrage nach Unternehmenskrediten gesamt²

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale



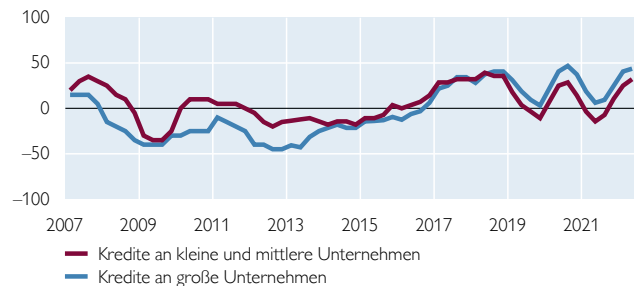
Richtlinien für Unternehmenskredite nach Unternehmensgröße¹

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale



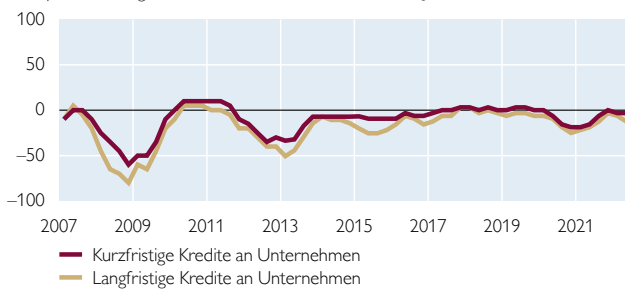
Nachfrage nach Unternehmenskrediten nach Unternehmensgröße²

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale



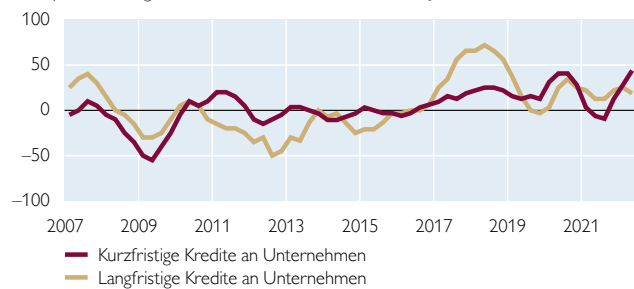
Richtlinien für Unternehmenskredite nach Fristigkeit¹

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale



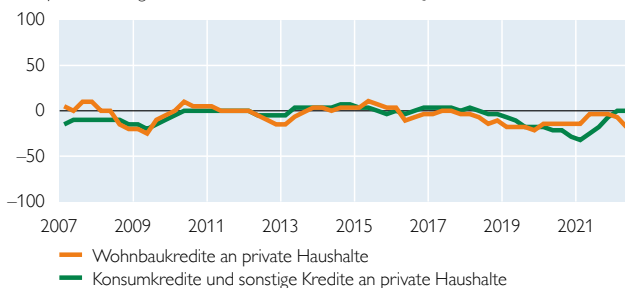
Nachfrage nach Unternehmenskrediten nach Fristigkeit²

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale



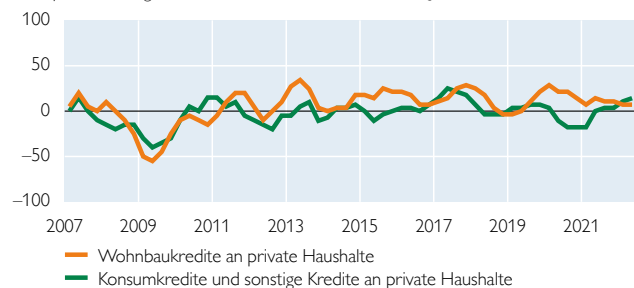
Richtlinien für Kredite an private Haushalte¹

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale



Nachfrage nach Krediten für private Haushalte²

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale



Quelle: OeNB.

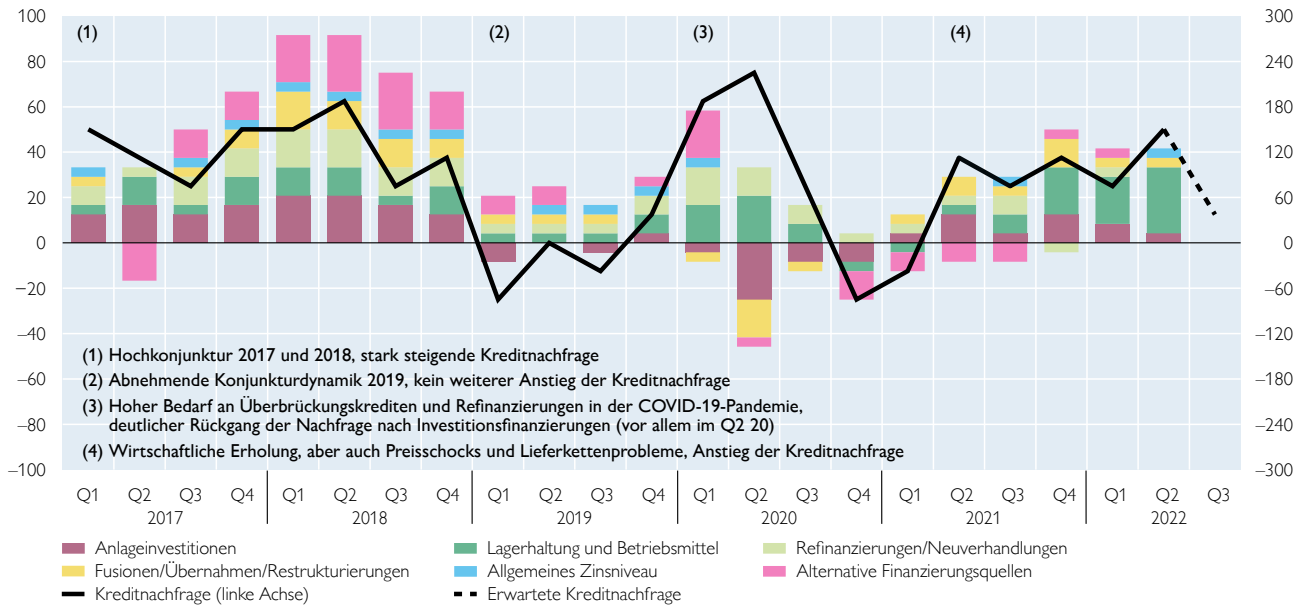
¹ Negative Werte = Verschärfung, positive Werte = Lockerung.

² Negative Werte = Rückgang, positive Werte = Steigerung.

Grafik 2

Entwicklung der Nachfrage nach Unternehmenskrediten in Österreich und ihre Einflussfaktoren

Veränderung zum Vorquartal, Nettoprozensatz der Antworten von acht Banken, Kreditnachfrage auf der linken Achse, Faktoren auf der rechten Achse (gestapelte Darstellung)



Kasten 1

Die Zentralbanken des Euroraums – in Österreich die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) – führen gemeinsam mit der Europäischen Zentralbank (EZB) seit Anfang 2003 viermal jährlich eine Umfrage über das Kreditgeschäft im Euroraum durch, um ihren Informationsstand über das Kreditvergabeverhalten der Banken und das Kreditnachfrageverhalten von Unternehmen und privaten Haushalten zu verbessern. Dabei werden rund 150 führende Banken aus allen Ländern des Euroraums befragt, darunter acht Institute aus Österreich. Seit der Umfrage für das erste Quartal 2015 wird ein revidierter und erweiterter Fragebogen verwendet. Mit der Umfrage für das erste Quartal 2022 wurden einige der bestehenden Standardfragen erweitert.

Kreditrichtlinien sind die internen Kriterien (sowohl die schriftlich festgelegten als auch die ungeschriebenen), die bestimmen, unter welchen Voraussetzungen eine Bank Kredite vergeben möchte.

Kreditbedingungen sind die speziellen Verpflichtungen, auf die sich Kreditgeber und Kreditnehmer geeinigt haben (z. B. Margen, Nebenkosten, Sicherheitserfordernisse usw.).

Kreditmargen sind Aufschläge auf relevante Referenzzinssätze bzw. die Differenzen zwischen Kreditzinssätzen und Refinanzierungszinssätzen. Im Rahmen der Umfrage über das Kreditgeschäft im Euroraum wird bei einer Verringerung der Margen von einer Lockerung und bei einer Erhöhung der Margen von einer Verschärfung gesprochen. Eine Lockerung der Margen ist für Kreditnehmer positiv, schränkt aber unmittelbar die Ertragsmöglichkeiten der Banken als Kreditgeber ein.

Der **Saldo aus positiven und negativen Antworten** errechnet sich aus der Anzahl der Banken, die auf eine Frage in positiver Richtung antworten (z. B. Lockerung der Margen, Steigerung der Nachfrage) abzüglich der Anzahl der Banken, die auf eine Frage in negativer

Richtung antworten (z. B. Verschärfung der Margen, Rückgang der Nachfrage). Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen hier als Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.

Der **Nettoprozentsatz** ist der Saldo aus positiven und negativen Antworten im Verhältnis zur Anzahl der Antworten insgesamt. Wenn beispielsweise von acht antwortenden Banken zwei angeben, dass die Nachfrage nach Wohnbaukrediten gestiegen ist, eine angibt, dass die Nachfrage gesunken ist und die übrigen fünf angeben, dass die Nachfrage unverändert geblieben ist, dann ergibt sich ein Saldo von +1 bzw. ein Nettoprozentsatz von +12,5 ($\frac{1}{8}$). In diesem Beispiel gibt ein Überhang von nur einer Bank eine Nachfragesteigerung an – zu wenig, um daraus eine allgemeine Aussage abzuleiten. In einem solchen Fall muss von einer weitgehend unveränderten Situation ausgegangen werden.

Veröffentlichungshinweise: Der Artikel zur Umfrage über das Kreditgeschäft erscheint regelmäßig in der OeNB-Quartalspublikationsreihe „Statistiken – Daten und Analysen“ und wird vorab auf der OeNB-Website veröffentlicht. Dort finden sich auch weitere Informationen und Daten zu den Österreich-Ergebnissen (<https://www.oenb.at/Geldpolitik/Erhebungen/umfrage-ueber-das-kreditgeschaeft.html>). Euroraumergebnisse veröffentlicht die EZB (https://www.ecb.europa.eu/stats/ecb_surveys/bank_lending_survey/html/index.en.html).